

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Informationstechnik und Digitalisierung	Nr. 163/2021
--	------------------------

Betreff:

E-Governmentangebote – bedeutende Maßnahmen und laufende Projekte des Digitalisierungs-Eckpfeilers 3: Ausstattung der Kreisschulen mit digitaler Infrastruktur und mobilen Endgeräten

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Digitalisierung Berichterstattung: Herr Wilhelm Vagedes	15.06.2021

Beschlussvorschlag: Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Die digitale Aus- und Nachrüstung der Schulen ist ein Thema, dem schon seit ein paar Jahren eine steigende Bedeutung zugemessen wird.

In den Anfangsjahren erfolgte die Ausstattung der Schulen mit IT durch engagierte Lehrer, die diese Aufgabe oft neben ihren eigentlichen pädagogischen Tätigkeiten übernommen haben.

Der Kreis hat früher als viele andere erkannt und akzeptiert, dass die technische IT-Ausstattung eine Aufgabe des Schulträgers ist.

Die IT-Betreuung wurde eigenen Mitarbeitern des Kreises übertragen. Inzwischen ist ein eigenes Sachgebiet für diese Aufgabe zuständig.

Bedingt durch die jeweils eigenständige Zuständigkeit war die IT-Landschaft in den einzelnen Schulen sehr heterogen.

Es erfolgte zunächst eine Konsolidierung der Netzwerkinfrastrukturen, eine Vereinheitlichung der Hardwareausstattung, die Einrichtung eines WLAN-Netzes und der Einsatz einer der gleichen Schulverwaltungssoftware und der gleichen pädagogischen Oberfläche.

Alle anderen Entscheidungen zur Ausstattung erfolgt durch die jeweilige Schule auf der Grundlage des jeweiligen pädagogischen Konzepts.

Durch die Auflage der verschiedenen Förderprogramme von Land und Bund (Gute Schule 2020 und Digitalpakt) gab es noch einen deutlichen Ausbauschub.

Bei der Auswahl der Projekte, die mit den Fördermitteln umgesetzt werden sollten, wurde Wert auf möglichst nachhaltige und lange nutzbare Maßnahmen gesetzt. Dazu gehören als größter Schwerpunkt der Neubau der Netzwerkinfrastruktur und der Ausbau der WLAN-Netze.

Weiterhin wurde die Serverlandschaft virtualisiert und konsolidiert. Die Server wurden in die Rechenzentren des Kreishauses integriert. Neben dem energieeffizienten Betrieb gibt es noch weitere Synergieeffekte wie die unterbrechungsfreie Stromversorgung oder Backupsysteme.

Die Schulen sind über leistungsfähige Richtfunkstrecken an die zentralen Serverräume angebunden.

Weitere Projekte aus den Förderprogrammen ist die digitale Ausstattung der Lehrerarbeitsplätze, der Ausbau der Medientechnik sowie besondere Einzelprojekte der Schulen, wie z.B. Industrie 4.0, Selbstlernzentrum oder ein Simulationsraum für Pflegekräfte.

Bedingt durch die Coronapandemie und die damit verbundenen Zusatzförderprogramme für Endgeräte wurde die zeitlichen Staffelung der Digitalisierungsprojekte neu ausgerichtet und auf die Projekte fokussiert, die für den Betrieb der neuen mobilen

Endgeräte erforderlich sind. Zum Beispiel der vorgezogene Ausbau der WLAN-Infrastruktur und der vorgezogene Ausbau der Netzwerkübergänge.

Neben vorgenannten Hardware und Netzwerkprojekten wurden noch die folgenden Digitalisierungsprojekte umgesetzt:

- Einführung einer automatisierten Softwareverteilung für die ca. 85 verschiedenen Fachsoftwares der einzelnen Berufszweige.
- Einführung eines digitalen Ticketsystems zur Auftragsbearbeitung
- Einführung von digitalen schwarzen Brettern
- Anbindung verschiedener Lernplattformen
- Digitale Archivierung von Zeugnisdokumenten im Dokumentenmanagementsystem des Kreises

Die vorgenannten Ausführungen gelten gleichwertig sowohl für die Berufskollegs als auch für die Förderschulen mit ihren jeweils spezifischen Bedarfen.

Über den aktuellen Stand der Digitalisierungsprojekte in den Schulen sowie über Beschränkungen der Förderfähigkeit in den Detailregelungen des Digitalpakts wird in der Sitzung berichtet.

1. _____
Amtsleitung
2. _____
Dezernent
3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)
4. _____
Landrat